

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Blumengasse Nr. 116.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 10.

III. Band.

October 1859.

Die nordamerikanischen Arten der Gattungen *Tetanocera* und *Sepedon*.

Von Director Dr. H. Löw in Meseritz.

I. *Tetanocera*.

In dem vom Herrn Baron von Osten-Sacken herausgegebenen Verzeichnisse der bis jetzt bekannten nordamerikanischen Dipteren sind folgende *Tetanocera*-Arten aufgezählt: 1) *Boscii* Rob. Desv., 2) *canadensis* Macq., 3) *cauta* Harr., 4) *cribaria* Harr., 5) *elata* Linn., 6) *flavescens* Loew, 7) *guttularis* Wied., 8) *plumosa* Loew, 9) *saratogensis* Fitch., 10) *struthio* Walk. und 11) *vicina* Macq.

Von diesen elf Arten müssen *T. cauta* Harr. und *T. cribaria* Harr., weil sie der Autor des Namens bloss aufgezählt aber nicht beschrieben hat, hier unberücksichtigt bleiben. — Auch *T. guttularis* Wied. glaube ich ausschliessen zu müssen, da sich die von Wiedemann gegebene Beschreibung auf eine bei Montevideo einheimische Art bezieht, die Macquart'sche Beschreibung derjenigen nordamerikanischen Art, welche er für *T. guttularis* Wied. hält, aber Zweifel an der Richtigkeit seiner Ansicht erweckt. Von den acht übrigen Arten ist *T. Boscii* von Herrn Rob. Desvoidy so oberflächlich beschrieben, dass ein sicheres Erkennen derselben ganz unmöglich ist, ich kann also auch auf sie nicht weiter Rücksicht nehmen. — Es bleiben also nur sieben Arten näher zu erörtern. Von diesen kenne ich *T. flavescens* Loew, *saratogensis* Fitch und *plumosa* Loew mit Bestimmtheit, während sich *T. canadensis* Macq. eben so bestimmt nicht unter den mir bis jetzt bekannt gewordenen Arten befindet. — *T. vicina* Macq. dürfte wahrscheinlich mit *T. plumosa* Loew einerlei sein; ein vom Herrn von Osten-Sacken in der Gegend von Philadelphia gefangenes und

mir mitgetheiltes Männchen scheint mir von dem Weibchen aus Sitka, welches ich als *T. plumosa* beschrieben habe, durchaus nicht specifisch verschieden zu sein, obgleich bei ihm die Unterseite der Hinter-schenkel viel mehr beborstet ist; der linke Flügel desselben hat auf dem vorletzten Abschnitte der vierten Längsader einen dunkeln Punct, so dass sich wohl vermuthen lässt, dass *T. vicina* Macq., welche sowohl auf dem vorletzten, als auf dem letzten Abschnitte der vierten Längsader einen solchen Punct haben soll, nur eine Abänderung der *T. plumosa* sei; ich würde diess noch viel zuversichtlicher glauben, wenn nicht nach Herrn Macquart's Angabe das dritte Fühlerglied seiner *T. vicina* etwas weniger verlängert sein sollte, als bei *T. elata* Linn., was sich von dem meiner *T. plumosa* durchaus nicht sagen lässt. Auch wenn die früher publicirte *T. vicina* Macq. mit der von mir später bekannt gemachten *T. plumosa* als identisch sich ausweisen sollte, würde es nicht thunlich sein, den Macquart'schen Namen anzunehmen, da eben derselbe noch früher von Desvoidy für eine europäische Art gebraucht worden ist. — Die Beschreibung, welche Herr Walker von *T. struthio* gibt, und dasjenige, was er über das Vorkommen von dunkeln Puncten auf der vierten Längsader derselben sagt, legt die Vermuthung äusserst nahe, dass auch *T. struthio* mit *T. plumosa* identisch sein möge. — Ob *T. elata* Linn. wirklich in Nordamerika vorkommt, wie Herr Walker im Cataloge der Dipteren des brittischen Museums angibt, oder ob er sich durch eine ihr nur ähnliche nord-amerikanische Art hat täuschen lassen, wage ich nicht zu entscheiden; es werden selbst die europäischen Arten aus der Verwandtschaft der *T. elata* noch so vielfältig mit derselben verwechselt, dass zu einem sicheren Urtheile die Untersuchung und Vergleichung natürlicher Exemplare völlig unentbehrlich ist.

Ich habe bisher nur sieben nordamerikanische Tetanocera-Arten, ausser *flavescens* und *plumosa*, sämmtlich durch die freundschaftliche Gefälligkeit des Herrn von Osten-Sacken kennen gelernt. Ich theile sie in folgender Weise ein:

I. Flügel gegittert.

a. Der Thorax punctirt.

1. *flavescens* Loew, 2. *arcuata*, nov. sp., 3. *pictipes*, nov. sp.

b. Der Thorax gestreift.

4. *pallida*, nov. sp., 5. *combinata*, nov. sp., 6. *saratogensis* Fitch.

II. Flügel nicht gegittert.

7. *plumosa* Loew.

Spec. I. *Tetanocera flavescens* Loew, ♂. — Flavescent, thoracis dorso punctis minutis brunneis adpersum et maculis parvis brunneis quadrifariam dispositis signato, scutello obscure brunneo, femoribus posticis subtus valde setosis, alis reticulatis. — Long. corp. $3\frac{5}{6}$ lin. — long. al. 3 lin. —

Synon *Tetanocera flavescens* Loew.

Von gelblich-ziegelröthlicher Färbung. Das gelbliche Gesicht lebhaft weiss-schimmernd, nach unten ziemlich zurückweichend, der Mundrand nicht vortretend. Fühler gelb, das dritte Glied (wenn man es von der Aussenseite beobachtet) fast so lang, als das breite zweite Glied, auf seiner Oberseite nicht deutlich ausgeschnitten, wenig spitz; Borste gelblich mit dichter weisser Befiederung von mittlerer Länge. Stirn gelb, matt, die vertiefte und polirte Mittelstrieme wird nach vornhin merklich schmaler; jederseits am Augenrande findet sich ein länglich-eiförmiger, ziemlich grosser schwarzer Fleck und weiter vorn zwischen Fühler und vorderer Augenecke ein anderer. — Die Oberseite des Thorax ist mit Ausnahme des etwas weisslicher bestaubten Randes ziemlich dicht mit kleinen braunen Pünctchen gezeichnet; ausserdem finden sich auf ihr vier nicht recht vollständige Reihen kleiner und weit von einander abstehender dunkelbrauner Flecke. Das Schildchen ist ziemlich gewölbt, glänzend und fast schwarzbraun, in der Nähe der Basis ziemlich undeutlich bestäubt und an der Spitze durch einen von weisslicher Bestäubung gebildeten Punct gezeichnet. Die Brustseiten haben ganz oben eine ansehnliche, vollkommen gleichbreite, braunrothe Längsstrieme, unterhalb welcher sie, wie die Hüften, von fast weisslicher Bereifung heller erscheinen. Der Hinterleib hat eine dunkle, an den Einschnitten unterbrochene Mittelstrieme und in der Nähe des nach unten umgeschlagenen Seitenrandes eine dicke braune, an den Einschnitten ebenfalls unterbrochene Längsline; auf dem vierten und fünften Ringe liegt neben ihr weiter vom Seitenrande entfernt noch ein glänzender, gelbbraunlicher Fleck. Beine bräunlichgelb, das Ende der Schienen und die Füsse erscheinen in Folge der grösseren Dichtigkeit der schwarzen Behaarung dunkler, doch sind nur die beiden letzten Fussglieder wirklich geschwärzt; die Hinterschenkel auf ihrer Unterseite mit sehr zahlreichen kurzen und ziemlich viel längeren schwarzen Borsten. Flügel etwas breit und stumpf, auf ihrer ganzen Fläche grob und ziemlich gleichmässig gegittert, so dass sich keine Querbinden zeigen, am Vorderrande mit

grösseren braunen Flecken; der Spitzenrand ohne helle Flecken; die kleine Querader steht sehr weit vor der Mitte der Discoidalzelle und die hintere Querader ist sanft gekrümmt. — (*Carolina, Zimmermann.*)

Spec. 2. *Tetanocera arcuata*, nov. sp. ♂. — Flavescens thoracis dorso punctis minutis brunneis adpersum, scutello brunneo, femoribus posticis subtus breviter setulosus, alis reticulatis. — Long. corp. $2\frac{2}{12}$ lin. — long. al. $2\frac{1}{3}$ lin.

Der vorigen Art so ähnlich, dass man sie sehr leicht mit derselben verwechseln kann und dass nach der genauen Beschreibung jener die Angabe der Unterschiede zu Kenntlichmachung dieser vollständig ausreicht. Sie ist viel kleiner als *T. flavescens*; das Gesicht weicht nach unten hin noch mehr zurück; das zweite Fühlerglied ist nach Verhältniss kleiner und schmaler; statt der dunkelbraunen Fleckchen, welche sich bei *Tet. flavescens* ausser der feinen Pünctchen auf der Oberseite des Thorax finden, zeigen sich bei gegenwärtiger Art nur etwas gröbere Punkte; die kleine Querader steht zwar ebenfalls noch erheblich vor der Mitte der Discoidalzelle, doch ist sie der Wurzel derselben merklich weniger genähert, als bei *Tet. flavescens*; das Flügelgitter ist zwar ein ganz ähnliches, doch zeigt es eine schmale und sehr gebogene dunkle Querbinde, welche über die hintere Querader läuft; die Wurzel und die Spitze der Vorderschenkel ist in ansehnlicher Ausdehnung gebräunt und die äusserste Spitze der Schienen deutlich geschwärzt, auch das dritte Glied der Vorderfüsse schwärzlich gefärbt; das für den specifischen Unterschied entscheidende Merkmal ist aber die Beschaffenheit der Behaarung auf der Unterseite der Hinterschenkel, welche bei *Tet. arcuata* ausschliesslich von sehr kurzen Borstchen gebildet wird. (*Washington, Osten-Sacken.*)

Spec. 3. *Tetanocera pictipes*, nov. sp. ♀ — Brunnica, abdomine nigricante, puncto faciei nigro unico, pedibus nigro-maculatis, alis fuscis, albo-guttatis, ad venas longitudinales et ad marginem anticum obscurius brunneo-maculatis. — Long. corp. $2\frac{3}{4}$ 3 lin. — long. al. $2\frac{2}{3}$ —3 lin.

Stirn mehr blassbräunlich als gelb, matt, auf ihrem vorderen Theile weitläufig mit schwarzen Härchen besetzt, welche auf wenig in die Augen fallenden dunklen Punkten stehen; von einer vertieften Mittelstrieme ist kaum eine Spur vorhanden, auch zeigt sich da, wo sich dieselbe sonst findet, nicht die geringste Politur; an jeder Seite der Stirn liegt nahe am Augenrande ein braunschwarzer Punct und weiter

vorn zwischen Fühler und vorderer Augenecke noch ein kleines braunes oder schwarzbraunes Fleckchen. Das mit lebhaftem weissen Schimmer bedeckte Gesicht ist nur mässig zurückweichend, auf seiner Mitte mit einem sehr kleinen schwarzen Flecke bezeichnet; die Backen mit einem braunen oder schwarzbraunen Längsstriche. Das erste und zweite Fühlerglied gelbbraunlich, das dritte mehr gelblich rostbräunlich, kaum länger als das zweite, auf seiner Oberseite deutlich ausgeschnitten, doch wenig spitz; die Borste nur an der Basis bräunlichgelb, sonst schwarz, mit sparsamer, aber ziemlich langer schwarzer Behaarung. — Die völlig matte Oberseite des Thorax ist bräunlich aschgrau, dicht mit dunkelbraunen Pünctchen besetzt, welche zu grösseren, in vier Reihen geordneten Flecken von ziemlich veränderlicher Grösse zusammentreten. Schildchen grau, auf der Mitte braun, mit dunkelbraunen Pünctchen, am Rande mit vier schwarzen Punkten, auf welchen die gewöhnlichen Borsten stehen und von denen die an der Spitze des Schildchens befindlichen erheblich grösser sind. Brustseiten aschgrau mit braunen Punkten. — Die Grundfarbe des Hinterleibes ist schwärzlicher als die des Thorax, nur an den Hinterrändern der Ringe und am Seitenrande pflegt sie mehr braun zu bleiben; übrigens ist der Hinterleib mit ziemlich heller Bestäubung bedeckt und mit braunen Pünctchen besät, welche in der Nähe des Seitenrandes zu einer Reihe wenig deutlicher Flecken zusammenfliessen, auf der Mitte jedes Ringes aber einen Längsfleck bilden, so dass eine dunkle an den Einschnitten unterbrochene Mittellinie entsteht. — An den Schenkeln ist von der Grundfarbe wenig zu sehen, da sie von heller Bestäubung bedeckt, mit schwarzen Punkten besprengt und mit einem mehr oder weniger deutlichen, fast schwarzen Ringe unmittelbar vor der Spitze, so wie mit einem ebenso gefärbten, nahe vor jenem Ringe auf der Unterseite liegenden Flecke gezeichnet sind; die gelbbraunlichen Schienen sind an der Spitze geschwärzt; die Füsse haben dieselbe Färbung wie die Schienen, sind aber gewöhnlich etwas heller; an den vordersten pflegen die drei letzten und nicht selten ein grosser Theil des ersten Glieds geschwärzt zu sein; an den anderen Füßen sind die beiden letzten, zuweilen nur das letzte Glied geschwärzt. — Die Flügel sind mehr getropft als eigentlich gegittert; die Färbung auf dem hinteren Theile derselben ist mehr grau, unmittelbar an den Längsadern und in der Nähe des Vorderrandes ist sie viel dunkler und braun; die grösseren, fast weissen Tropfen liegen auf dem hinteren Theile des Flügels zerstreut, auf dem vorderen Theile desselben liegen sie an den Längsadern; am Vorderrande selbst liegen zwischen der

Mündung der ersten und zweiten Längsader nur drei helle, viereckige Fleckchen, welche durch je zwei sehr nahe bei einander stehende, oft mit einander zusammenfliessende Doppelflecken getrennt sind; die kleine Querader steht etwas vor der Mitte der Discoidalzelle; die hintere Querader ist nur wenig gekrümmt. — (Osten-Sacken.)

Anmerkung. Ich bin sehr lange zweifelhaft gewesen, ob ich diese Art nicht für eine Varietät der europäischen *Tetan. umbrarum* Linn. halten solle; sie unterscheidet sich von dieser durch ihr durchweg viel braunerer Colorit und durch etwas erheblichere Grösse. Einen bestimmten plastischen Unterschied vermag ich nicht anzugeben; vielleicht würde er sich herausstellen, wenn ich das Männchen von *Tetan. pictipes* mit dem von *Tet. umbrarum* vergleichen könnte.

Spec. 4. *Tetanocera pallida*, nov. sp. ♀. — Flavescens, thorace obsoletius vittato, fronte totâ opacâ, immaculatâ, setâ antennarum obscurâ, alis grosse et irreguliter reticulatis et margine antico brunneo maculis pellucidis quatuor vel quinque quadrangularibus signato. — Long. corp. $3\frac{1}{3}$ lin. — long. al. $3\frac{1}{6}$ lin. —

Gelblich ziegelröthlich, matt. Stirn etwas gelber, ebenfalls matt, ohne schwarzen Fleck am Augenrande; die vertiefte Mittelstrieme sehr schmal, ohne Glanz; zwischen dem Fühler und der vorderen Augenecke ein braunes Fleckchen. Das stark zurückweichende gelbliche Gesicht ist mit dichtem weissen Schimmer bedeckt und auf seiner Mitte etwas mehr vertieft, als bei den meisten andern Arten. Fühler gelb, das dritte Glied kaum so lang als das zweite, auf seiner Oberseite nicht deutlich ausgeschnitten und nicht sehr spitz. Die Fühlerborste nur an der Basis gelb, sonst schwarz, mit ziemlich langer, aber nicht sehr dichter schwärzlicher Behaarung. — Die unpunctirte Oberseite des Thorax hat am Seitenrande eine breite weissbestäubte Einfassung und auf ihrer Mitte drei durchgehende weisslich bereifte Striemen; von diesen drei Striemen haben die beiden seitlichen in ihrer hinteren Hälfte noch eine unbe-stäubte Längslinie. Schildchen flach, etwas weisslich bereift, mit unbereifter keilförmiger Mittelstrieme. Brustseiten ganz oben mit breiter, bräunlichziegelrother Längsstrieme, sonst von hellem, fast weisslichem Reife bedeckt. — Hinterleib einfärbig mit sehr undeutlicher, an den Einschnitten unterbrochener dunkler Mittellinie und jederseits mit einer noch weniger deutlichen, aus getrennten bräunlichen Flecken gebildeten Seitenstrieme. Beine gelblich, das Ende der Füsse nicht geschwärzt. —

Flügel gegen die Wurzel hin etwas gelblich, mit weitläufigem und zusammenhanglosem braunen Gitter, am Vorder- und Spitzenrande dunkler braun; an jenem liegen von der Mündung der ersten bis zur Mündung der zweiten Längsader nur drei viereckige helle Fleckchen; die kleine Querader steht erheblich vor der Mitte der Discoidalzelle und die hintere Querader ist wenig gebogen. — (*Washington, Ostensacken.*)

Spec. 5. *Tetanocera combinata*, nov. sp. ♀. — Lutescens; frontis vittâ mediâ laevigatâ, maculis lateralibus minutis; thorace perspicue vittato, abdominis vittâ mediâ nigricante et laterali utrinque laevigatâ, pallide badiâ; alis maculato-reticulatis, maculis brunneis fascias duplicatas efficientibus. — Long. corp. 3 lin. — long. al. $2\frac{1}{2}$ lin. —

Bräunlichroth, der Hinterleib mehr eichelbräunlich. Stirn dunkelgelb mit breiter, vertiefter, polirter, nach vornhin nicht schmaler werdender Mittelstrieme, jederseits am Augenrande mit einem kleinen schwarzen Punkte und weiter vorn zwischen Fühler und vorderer Augenecke mit einem zweiten. Das gelbliche Gesicht nicht sehr zurückweichend, lebhaft weissschimmernd. Fühler gelb, (das dritte Glied derselben fehlt). Oberseite des Thorax fast rostroth, an den Seiten mit breiter weissbestäubter Einfassung, auf der Mitte mit zwei durchgehenden schwarzen, von weisser Bestäubung bedeckten Längsstriemen. Schildchen von derselben Farbe wie die Oberseite des Thorax. Auch die Färbung der Brustseiten gleicht derjenigen der Oberseite des Thorax, doch erscheinen sie mit Ausnahme einer ganz oben liegenden Längsstrieme in Folge ihrer weisslichen Bestäubung heller; unmittelbar vor den Schwingern liegt ein sehr auffallender, gerundeter braunschwarzer Fleck. — Der mehr eichelbraune Hinterleib hat eine nicht scharf begrenzte und an den Einschnitten unterbrochene schwarze Mittelstrieme und jederseits in einiger Entfernung vom Seitenrande eine polirte braunrothe Seitenstrieme von ziemlicher Breite. — Beine bräunlichgelb, die Schienen dunkler als die Schenkel, die Füße geschwärzt. — Die Flügelfläche etwas gelblich; das Gitter wird durch schmale graue, in der Mitte der Zwischenräume liegende Streifen und durch braune Flecke, welche von den Längsadern bis zu diesen Streifen reichen, gebildet; die braunen Flecke sind so angeordnet, dass sie deutliche, quer über den Flügel laufende Doppelbinden bilden; die letzte dieser Binden liegt an der Flügelspitze selbst, die vorletzte geht zwischen ihr und der hinter Querader hindurch, die

vorhergehende läuft über die hintere Querader selbst, und von einer noch vor dieser liegenden Doppelbinde ist nur der vordere Anfang deutlich; die kleine Querader liegt etwas vor der Mitte der Discoidalzelle; die hintere Querader ist sehr wenig gekrümmt. — (*Philadelphia* Osten-Sacken.) —

Spec. 6. *Tetanocera saratogensis*, Fitch. ♀. — Lutescens, thorace perspicue vittato, alis subtilius striato-reticulatis, marginibus antico et apicali brunneis, immaculatis. — Long. corp. $2\frac{1}{3}$ lin. — long. al. $2\frac{1}{6}$ lin. —

Synon. *Tetanocera saratogensis* Fitch, siehe Report, pag. 68.

Diese Art, welche sich von allen anderen mir bekannten nordamerikanischen Arten mit gegitterten Flügeln gar leicht dadurch unterscheidet, dass bei ihr das Braune am Vorder- und Spitzenrande von gar keinen hellen Flecken durchbrochen ist, hat Herr Asa Fitch am angeführten Orte mit genügender Genauigkeit beschrieben. Sie ist der europäischen *Tetan. pratorum* so überaus ähnlich, dass sie gar nicht verkannt werden kann und dass eine genaue Vergleichung mit derselben noch gar sehr nothwendig ist. Ich besitze von *Tetan. saratogensis* leider nur ein einzelnes Weibchen, dessen Thorax etwas ölig geworden ist. Es scheint sich von dem Weibchen der *Tetan. pratorum*, wie dieses bei uns vorkömmt, durch etwas kleineres zweites Fühlerglied zu unterscheiden; auch reicht das Braune am Vorderrande des Flügels und die Fleckung an den Längsadern weiter nach der Wurzel hin, deren Färbung weniger gelblich ist; ob auch die weisslich bestäubten Thoraxstriemen weiter von einander entfernt liegen, wie es mir scheint, lässt sich bei der mangelhaften Beschaffenheit des einzigen Exemplares nicht entscheiden. Sonst sehe ich durchaus weiter keinen Unterschied. — (*Washington* Osten-Sacken.)

Spec. 7. *Tetanocera plumosa* Loew, ♂ u. ♀. — Lutea, thorace obsoletius vittato; frontis maculis lateralibus nullis; setâ antenarum atrâ, densissime atro-plumosâ, alarum margine antico infuscato, nervis transversis nigro-limbatis, posteriore biflexo. — Long. corp. $3\frac{7}{12}$ lin. — long. al. $3\frac{1}{6}$ lin. —

Synon. *Tetanocera vicina* Macquart, Dipt. exot. II. 3. 180.

Tab. XXIV. 7.

Tetanocera plumosa Loew, Stett. entom. Zeitschr. 1847, pag. 201.

Tetanocera struthio Walker, List of. Dipt. IV. 1086.

Aus der Verwandtschaft der *Tetan. arrogans*, *etata* u. s. w. — Eichelbraun; Stirn gelb, an jedem Augenrande statt des gewöhnlichen seitlichen schwarzen Fleckes nur ein kleiner brauner Punct; der schwarze Fleck zwischen Fühler und vorderer Augenecke nicht sehr gross; die vertiefte und polirte Mittelstrieme der Stirn von mittlerer Breite. Fühler gelb; das dritte Glied so lang wie das zweite, auf seiner Oberseite deutlich ausgeschnitten. Borste schwarz mit dichter und langer schwarzer Behaarung. Gesicht ziemlich zurückweichend, gelblich mit weissem Schimmer. — Oberseite des Thorax am Seitenrande mit breiter gelblichweiss bestäubter Einfassung, auf der Mitte mit drei ebenso bestäubten Längslinien. Brustseiten oben mit schmaler, braunrother Längsstrieme, übrigens in Folge der weisslichen Bestäubung heller. Hinterleib eichelbraun, etwas glänzend, an der Basis und auf der Mitte der Abschnitte gewöhnlich dunkler. — Beine bräunlichgelb, Schienen etwas dunkler als die Schenkel, die Füße gegen ihr Ende hin geschwärzt. Flügel braungelblich, am Vorderrande und mehr oder weniger auch an der Spitze gebräunt, von welcher aus graue Streifen in der Mitte zwischen den Längsadern hinlaufen; Queradern dunkelbraun gesäumt; die kleine Querader steht etwas von der Mitte der Discoidalzelle und die hintere Querader ist stark S-förmig gebogen. Bei einem Exemplare findet sich am vorletzten Abschnitte der vierten Längsader ein ganz kleiner, dunkelbraun umsäumter Aderanhang. — (*Sitka*, *Washington*, *Ostent-Sacken*). —

II. *Sepedon*.

Die Gattung *Sepedon* enthält nur zwei europäische Arten, den metallisch-gefärbten *Sep. sphegeus* Fabr. und den nicht metallisch-gefärbten *Sep. spinipes* Scop., welcher unter dem Namen *Sep. Häffneri* Fall. noch bekannter ist. Reicher an Arten, welche der einen oder der anderen der beiden europäischen Arten mehr ähneln, ist das südliche Asien. In Afrika ist bisher nur eine Art am Senegal entdeckt worden: Aus Amerika ist *Sep. annulatus* Macq. von Cayenne und *Sep. macropus* Walk. von Jamaika bekannt geworden. — Alle die bisher beschriebenen Arten stimmen in den plastischen Merkmalen untereinander sehr überein und unterscheiden sich auch von denjenigen *Tetanocera*-Arten, welche ihnen in der ganzen Gestalt des Körpers am nächsten kommen, wie z. B. *Tetan. obliterated* Fall. und *Tetan. gracilis* Loew, leicht und scharf. Der Unterschied prägt sich ganz besonders in der Gestalt des Kopfes durch die vorgequollenen Augen, durch die

ausgehöhlte Stirn und durch das sehr verlängerte und verdünnte zweite Fühlerglied aus. — Von drei neuen nordamerikanischen Arten, welche ich der Gefälligkeit des Herrn von Osten-Sacken verdanke, stimmen zwei mit den bereits bekannten Arten in diesen Merkmalen vollständig überein, die dritte aber weicht dadurch erheblich von ihnen ab, dass das zweite Fühlerglied, obwohl ansehnlich verlängert, doch nicht verschmächtigt, sondern breit wie den Arten der Gattung *Tetanocera* ist; der Bau ihres Kopfes ist aber sonst völlig der eines *Sepedon*; sie kann desshalb, wenn man nicht für sie eine neue Gattung errichten will, nur zur Gattung *Sepedon*, keineswegs aber zur Gattung *Tetanocera* gebracht werden. Ich sehe sie als Typus einer neuen Gruppe ihrer Gattung an und theile desshalb die im Folgenden zu beschreibenden nordamerikanischen Arten in folgender Weise ein:

I. Das zweite Fühlerglied verschmächtigt.

1. *armipes* nov. sp. — 2. *pusillus* nov. sp. —

II. Das zweite Fühlerglied nicht verschmächtigt.

3. *fuscipennis* nov. sp. —

Spec. 1. *Sepedon armipes*, nov. sp. ♂ — Brunneus, capite cum antennis pedibusque luteis, tertio antennarum articulo nigro conico, nervulo alarum transverso posteriore modice obliquo, femoribus maris posticis subtus profunde excisis et prope basim bidentatis. Long. corp. $2\frac{1}{6}$ lin. — long. al. $2\frac{1}{6}$ lin.

Dem *Seped. spinipes* Scop. nicht unähnlich, aber schwärzlicher und erheblich kleiner. Kopf blassgelblich, Stirn und der obere Theil des Hinterkopfes braun; erstere mit den gewöhnlichen schwarzen Flecken am Augenrande und das Gesicht etwas unterhalb der Fühler an jeder Seite mit einem schwarzen Punkte, wie bei den meisten *Sepedon*-Arten. Die beiden ersten Fühlerglieder bräunlichgelb; das zweite Glied wie bei den meisten Arten verdünnt; das ziemlich spitzige dritte Glied nimmt von der Wurzel aus an Breite allmähig immer mehr ab, so dass es eine konische, oder richtiger gesagt, eine etwas lanzettförmige Gestalt hat; es ist schwarz, nur an der Basis bräunlichgelb gefärbt; das erste und zweite Glied der Fühlerborste dunkelgelb, das dritte an der Basis schwärzlich, sonst weiss, mit sehr kurzer weisser Behaarung. Oberseite des Thorax auf ihrer Mitte von weisslichem Reife, in welchem sich dunklere Linien zeigen, grau. Ebenso die Brustseiten. Hinterleib ziemlich glänzend, das Ende desselben kastanienbräunlich. Beine bräunlichgelb, die Schenkel besonders gegen die Wurzel hin blasser; die Hinterschenkel

an der Spitze etwas braun gefleckt, auf der Mitte der Unterseite ausserordentlich tief ausgeschnitten, unmittelbar vor diesem Ausschnitte mit einem plumpen, fast zweiköpfigen Zapfen und weiter gegen die Basis hin noch mit einem kleineren, stumpfen Zahne bewehrt; vom Ausschnitte bis zur Spitze ist die Unterseite derselben mit kurzen schwarzen Borsten besetzt; die Vorderschienen schwärzen sich gegen ihr Ende hin allmählig und auch die Vorderfüsse sind ziemlich schwarz, doch ihr zweites und drittes Glied heller als die andern; die Mittelschienen zeigen keine Schwärzung, wohl aber ist die Spitze der Mittelfüsse geschwärzt; das Ende der Hinterschienen ist stark unterwärts umgebogen und das Ende der Hinterfüsse geschwärzt. — Die Flügel ziemlich dunkelrauchgrau, am grössten Theile des Vorderrandes mehr in das Gelbbräunliche abschattirt; die Queradern mit schmaler schwarzer Säumung; die wenig gebogene hintere Querader hat eine ziemlich steile Stellung. — (*Washington*, *Osten-Sacken*.)

Spec 2 *Sepedon pusillus*, nov. sp. ♂. Brunneus, capite cum antennis pedibusque luteis, tertio antennarum articulo sub aequilato nigro, nervulo alarum transverso posteriore modice obliquo, femoribus maris posticis simplicibus. Long. corp. $2\frac{1}{6}$ lin. — long. al. $2\frac{1}{6}$ lin. —

Der vorigen Art ganz überaus ähnlich, im männlichen Geschlechte indessen sehr leicht an dem ganz gewöhnlichen einfachen Baue der Hintersehenkel und Hinterschienen zu unterscheiden. Um die noch unbekannten Weibchen beider Arten nicht miteinander zu verwechseln, wird man auf folgende Unterschiede zu achten haben. Das dritte Fühlerglied von *Seped. pusillus* ist zwar so wie bei *Seped. armipes* gefärbt, aber in seiner Gestalt wohl wesentlich verschieden, indem es nur von der äussersten Wurzel bis zur Basis der Borste etwas breiter, von da ab aber von geringerer, fast ganz gleichmässiger Breite ist, so dass seine Gestalt fast griffelförmig genannt werden kann. Ob auch die bei *Sepedon pusillus* weissere Farbe der Bestäubung der Brustseiten, die etwas dunklere Färbung der Beine und die grössere Ausdehnung des Schwarzen an den Vorderschienen brauchbare Merkmale zur Unterscheidung von *Seped. armipes* sind, lässt sich nach der Ansicht von nur je einem Exemplare beider Arten nicht entscheiden. Andere Unterschiede vermag ich nicht zu entdecken. — (*Washington*, *Osten-Sacken*.) —

Spec. 3. *Sepedon fuscipennis*, nov. sp. ♂ u. ♀. — Badius, capite pedibusque pallidioribus, alis infuscatis, nervulo transverso

posteriore valde obliquo. — Long. corp. 3—3½ lin. — long.
al. 3¼ lin. —

Von ziemlich dunkelkastanienbrauner Färbung. Der Kopf wenig heller; die Stirn mit sehr weiter Aushöhlung; die in der Gattung gewöhnlichen 4 schwarzen Flecke sind vorhanden; Fühler von der Farbe des Kopfes, das zweite Glied derselben zwar wie bei den anderen *Sepedon*-Arten verlängert, aber nicht verschmächtigt, sondern breit, wie bei einer *Tetanocera*; das dritte Glied etwas dunkler, ziemlich spitz eiförmig, am Ende etwas geschwärzt. Fühlerborste weiss mit kurzer weisser Bennaarung, die beiden ersten Glieder und die verdickte Basis des dritten Gliedes braunschwarz. — Die Oberseite des Thorax hat an jeder Seite eine ziemlich breite braune Längsstrieme; auf der Mitte ist sie von weisslichem Reife grau, in welchem sich vier dunklere, nicht bis zum Schildchen reichende Linien zeigen, von denen die inneren die bei weitem deutlicheren sind. Auch Schildchen und Brustseiten sind weisslich bereift. — Hinterleib ziemlich glänzend, nur mit undeutlicher Spur von weisslicher Bereifung. Beine hellkastanienbräunlich, die Hinterschenkel auf der Spitzenhälfte dunkler, auf dem grössten Theile der Unterseite etwas weitläufig mit schwarzen Stachelborsten besetzt; das Ende der Vorder- und Hinterschienen, so wie die Füsse geschwärzt. Die sehr zarte schwarze Behaarung auf der Oberseite der Hinterschienen und der Hinterfüsse ist bei dem Männchen von viel ansehnlicherer Länge als bei dem Weibchen und überhaupt länger, als sie sonst bei den Arten dieser Gattung zu sein pflegte. Flügel mit dunkelrauchbrauner, gegen den Vorderrand hin mehr gelbbrauner Trübung; die Queradern mit schmaler schwarzbrauner Säumung; die ziemlich stark gekrümmte hintere Querader hat eine sehr schiefe Lage. — (*Washington, Osten-Sacken.*)

Eine Excursion in das Tatra-Gebirge.

Von L. Miller.

Vorausgegangene entomologische Bereisung der Kärnthner- und Krainer-, dann der steirischen und österreichischen Alpen erregte in mir den Wunsch, das karpatische Hochgebirge kennen zu lernen. Ich führte mein Vorhaben im verflossenen Sommer aus und wurde zu dieser Excursion weniger durch die Aussicht auf eine reiche Ausbeute, als durch die Neuheit der Gegend und Verschiedenheit der dortigen Fauna bestimmt; und wenn ich auch in ersterer Beziehung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Die nordamerikanischen Arten der Gattungen Tetanocera und Sepedon. 289-300](#)